

**TELLIS GOLDANKAUF**  
98646 HILDBURGHAUSEN - APOTHEKERGASSE 3  
96476 BAD RODACH - COBURGER STR. 43  
Mo. bis Fr.: 10 - 16 Uhr - oder nach Vereinbarung  
**SOFORT BARGELD!**  
Altgold, Schmuck, Münzen, Silber,  
Zahngold (auch mit Zähnen), Silberbestecke,  
Uhren aller Art, Hummelfiguren  
**0 95 61 / 8 53 14 53**

**Lothe** (0 36 85) 70 68 84  
Sicherheitstechnik  
Notöffnungen Tag und Nacht  
<http://www.schluesselrothe.de>

**Kostenloses Anzeigenblatt für den Landkreis Hildburghausen**  
Das Amtsblatt der Stadt Hildburghausen wird bei Erscheinen beigelegt

Hildburghausen, 13. Juni 2013 Nr. 24 / Jahrgang 23/2013

## Deutscher Wetterdienst zum Agrarwetter im Frühling 2013 Landwirtschaft litt unter erst zu kaltem und dann zu nassem Frühling

Offenbach. Das Wetter im Frühjahr 2013 verzögerte das Wachstum der Pflanzen und behinderte die Arbeit der Landwirte. Zwar sorgten nach der langen Winterruhe dann Mitte April warme Temperaturen für den lang ersehnten Wachstumsschub in der Natur und die landwirtschaftlichen Arbeiten liefen unter Hochdruck an. Sie wurden allerdings im Mai, der dem Frühling ein extrem nasses Ende bescherte, bereits wieder blockiert. Wasserübersättigte Böden und anhaltende Niederschläge erschwerten das Bearbeiten der Felder. Das berichtet der Deutsche Wetterdienst (DWD) über die Auswirkungen des Wetters auf die Landwirtschaft in Deutschland im Frühling 2013.

Kalte Temperaturen und Schnee - die Vegetation musste sich im März noch gedulden

Zunächst startete der März 2013 recht mild. Die begonnene Schneeglöckchenblüte setzte sich fort und vereinzelt blühten Erle und Huflattich. Es folgte ein starker Wintereinbruch um den 10. März, der bis zum Monatsende das Wetter bestimmte und einen kalten Ostwind sowie Schnee brachte - vor allem im Osten und Norden Deutschlands. Die Folge



Die Niederschlagsmenge dieses Frühjahrs überschwebte nicht nur diesen Acker. Der Superlativ "Jahrhundertflut" kommt dem, was der Frühling 2013 aufzubieten hatte, eher entgegen. Und wer nicht mit dem Hochwasser zu kämpfen hatte, der tat das mit seinem Schirm und der Kälte.  
Foto: Franz-Josef Löpmeier, DWD

war eine geschlossene, teilweise sehr langlebige Schneedecke. Abgesehen von wenigen Tagen zum Monatsanfang herrschte Winterruhe im gesamten Bundesgebiet. Zum Monatsende lag die Vegetation aufgrund der winterlichen Bedingungen etwa drei bis vier Wochen zurück. In Regionen ohne Schnee konnte zeitweise Gülle und Dünger ausgebracht werden. In anderen Gebieten schützte die Schneedecke die Kulturen vor den kalten Temperaturen und damit vor Auswinterschäden.

An frühblühenden Obstgehölzen wurden trotzdem teilweise Frostschäden im Bereich der Blütenknospen beobachtet. Durch den kräftigen Ostwind traten Blattverluste und -schädigungen beim Winteraps und Wintergetreide auf. Die Böden waren größtenteils mit Wasser bis zur Sättigung aufgefüllt. Landwirtschaftliche Arbeiten waren besonders aufgrund dieser hohen Bodenfeuchte nur eingeschränkt möglich.

**Im April Milderung und Frühling im Land**

Der April begann wie der März endete mit einer kalten Ostströmung und Schneedecke, die erst in der 2. Monatsdekade taute. Danach lenkten Tiefdruckgebiete deutlich mildere und feuchtere Luft nach Deutschland. Mit einer Kaltfrontpassage vom 26. bis 27. April gab es zum Monatsende einen erneuten Kälterückfall mit Aprilwetter. Insgesamt war der April normal temperiert und die Sonnenscheindauer lag knapp unter dem langjährigen Mittel. Der April fiel vor allem durch Trockenheit auf. Während dies anfangs noch günstig war, da nach dem Auftauen der Schneedecke und Abtrocknen der Böden endlich mit den landwirtschaftlichen Arbeiten begonnen werden

konnte, war die Oberkrume in der letzten Monatsdekade recht trocken. Insgesamt führten die ansteigenden Temperaturen und Niederschläge zu guten Keim- und Auflaufbedingungen der Frühjahrssaaten wie Sommergetreide, Kartoffeln, Hafer und Zuckerrüben.

Die trockenen, sonnigen Phasen wurden immer länger, so dass bei den Landwirten ebenfalls die Ausbringung von Gülle, Grünlandpflege- sowie Pflanzenschutzmaßnahmen möglich waren. Somit hat die Vegetation ab dem 13./14. April einen kräftigen Wachstumsschub vollbracht, der den Rückstand zum Monatsende auf ein bis zwei Wochen ver-

kürzte. Damit einhergehend kam es allerdings auch zu einem erhöhten Aufkommen von Rapsschädlingen.

**Land unter - Extrem hohe Bodenfeuchten im Mai**

In der 1. Monatshälfte zeigte sich der Mai mit einigen freundlichen und warmen Abschnitten noch von seiner guten Seite. Es folgten Tiefdruckgebiete mit reichlich Niederschlag im Gepäck. Insbesondere in der 2. Monatshälfte gab es ergiebigen Dauerregen und starke Schauer. Selten war ein Mai in Deutschland so regnerisch. Zudem war das Land meteorologisch zweigeteilt: in eine kältere und sonnenscheinarme Westhälfte sowie eine warme Osthälfte mit deut-

lich mehr Sonnenscheinstunden.

Während zu Monatsbeginn die landwirtschaftlichen Pflanzenschutzmaßnahmen noch weitgehend planmäßig verliefen, konnten die Arbeiten aufgrund der nachfolgenden intensiven Regenfälle nicht weiter durchgeführt werden.

Die Befahrbarkeit des Bodens war stark eingeschränkt, zum Teil unmöglich. Entweder waren die Böden vollständig mit Wasser gesättigt oder übersättigt.

Durch diese extreme Bodenfeuchte, stehendes Wasser auf den Feldern und Überschwemmungen kam es zu ersten landwirtschaftlichen Schäden: Fäulnisbefall und Pilzkrankheiten bei Erdbeeren, Spargel,

Kartoffeln, Mais sowie Wassererosion auf den Feldern.

Gleichzeitig machte der kräftige Wind der Landwirtschaft zu schaffen. Dadurch gingen Getreidebestände wie Roggen und Gerste ins Lager.

Trockenes und warmes Wetter für den ersten Grünland- bzw. Silageschnitt fehlte fast gänzlich. Der Rückstand der Vegetationsentwicklung betrug zum Monatsende und damit zu Beginn des Sommers noch fünf bis zehn Tage.

Ihre Familienanzeigen in die Südthüringer RUNDSCHAU

**Taxi Höhn**  
Tag und Nacht  
0 36 85 / 70 04 55

**NISSAN**  
Innovation that excites

**MICRA ACENTA**  
1.2 l, 59 kW (80 PS), 5-Türer  
**UNSER PREIS € 9.990,-**

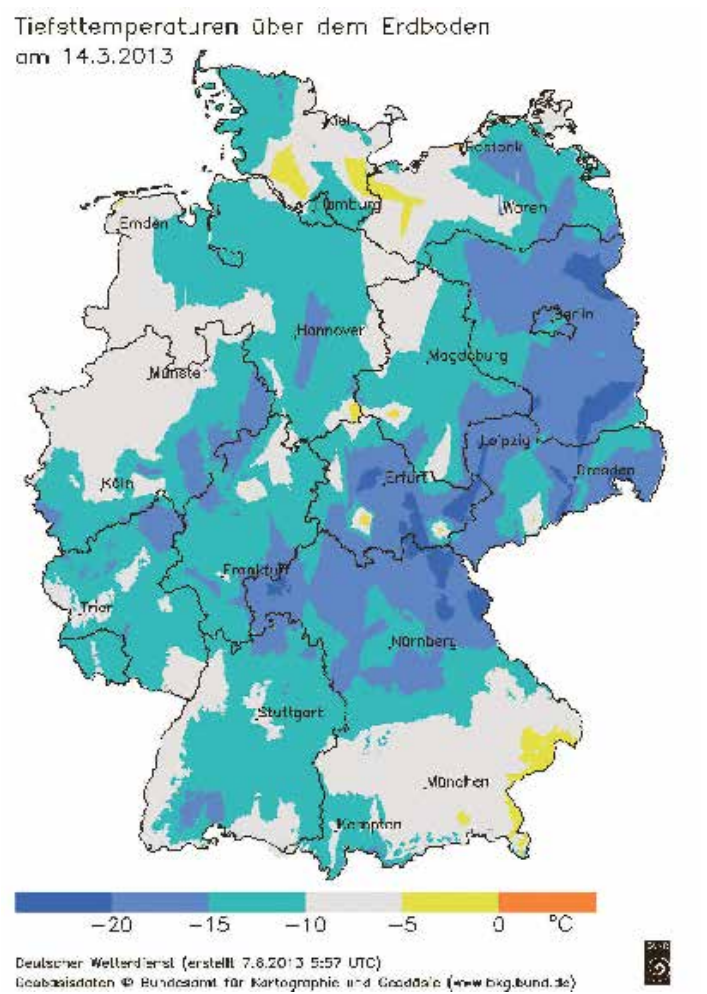
- EZ 09/2012, 1.950 km
- Klimaanlage
- Radio/CD-Kombination
- Farbe: Night Shade u.v.m.

**SIE SPAREN 4.445,- €\***

Ihr Autohaus mit WEITBLICK  
**HESS**

Autohaus HESS GmbH  
Schleusinger Straße 85  
98646 Hildburghausen  
Tel.: 0 36 85/79 99 10

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,1, außerorts 4,3, kombiniert 5,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 115,0 g/km (Messverfahren gemäß EU-Norm); Effizienzklasse C. \*Gegenüber unserem Normalpreis.



PREISWERT + KOMPETENT

**expert**  
HILDBURGHAUSEN

Samsung GALAXY Tab 2 7.0 WiFi

- großer 17,78 cm Touchscreen
- 8 GB interner Speicher
- leistungsstarker 1,0 GHz Dual-Core-Prozessor
- schnelles Internet über WLAN n-Standard möglich

weiß oder titanium-silver

statt 229,00 € nur je **189,00 €**

Römhilder Straße 13 • 98646 Hildburghausen  
Telefon 0 36 85 / 40 99 00  
Öffnungszeiten: Mo. -Fr. 10.00 - 19.00 Uhr • Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

### Aufruf zur Spendenaktion

Eisfeld. Mit großer Anteilnahme nehmen die Bürger der Stadt Eisfeld und der umliegenden Gemeinden die Flutkatastrophe wahr. Die großen Schäden, die durch das Hochwasser verursacht wurden, aber vor allen Dingen die vielen tragischen Menschenschicksale haben uns bewegt, Hilfe für die Opfer dieses gigantischen Hochwassers in Form von Geldspenden zu leisten. Aus diesem Grund haben wir ein Spendenkonto eingerichtet. Wir rufen alle Bürger der Stadt Eisfeld, der Gemeinde Bockstadt und der Gemeinde Sachsenbrunn und darüber hinaus auf, Unterstützung für die Betroffenen in Form von Geldspenden zu leisten. Die Spenden können Sie auf das Konto der Stadt Eisfeld

Konto-Nr. 11 20 100 778  
BLZ 840 540 40  
Kreissparkasse Hildburghausen

Verwendungszweck: „Eisfeld hilft Flutkatastrophe“ einzahlen.

Wir werden die Spenden an die Betroffenen persönlich übergeben und Sie über die Verwendung informieren. Für die Unterstützung bedanken wir uns bei Ihnen bereits im Voraus.

Sven Gregor, Bürgermeister Stadt Eisfeld